

Ausfahrt der ehemalige Könige nach Wolfenbüttel, 13.-15.Sept. 2008

Am Freitag, 13.Sept. 2008 war es wieder soweit.

Zehn Ehemalige Könige des Heimfelder Schützenvereins inkl. des Oberschützen Bernd Lünsmann sowie des Gastes und amtierenden Schützenkönig Kurt Theileis trafen sich mittags am Harburger Bahnhof, um ihre alljährliche Ausfahrt anzutreten. Diese Mal ging es nach Wolfenbüttel, der Stadt Lessings. Nachdem die Schützenbrüder nach mehrmaligen Umsteigen und Verspätungen der DB endlich trocken ihr Ziel erreicht hatten, wurden im nahen Hotel "Tulip Inn" die Zimmer belegt. Taschen abstellen, Zahnbürsten griffbereit legen und ab ins Stadtzentrum zur Führung.

Wolfenbüttel ist eine sehr schöne kleine Stadt mit alten Fachwerkhäusern, sauberen Straßen, hübschen Kirchen und einem Schloß. Außerdem gibt es noch eine der größten Bibliotheken Deutschlands und Lessings Haus zu bewundern.

Die Führung war lang, umfang- und lehrreich. Leider saßen die Schützen die ganze Zeit auf dem Trockenen. Endlich wurden sie erlöst. Die Führung war zu ende, der Magen knurrte und die Kehlen waren ausgedörrt. Zum Glück hatte WB ein Lokal namens "Bayerischer Hof" also alles, was das Schützenherz begehrt. Haxn, Knödel, Leberkas, Willis, Hefeweizen und mehr. Rechtzeitig zum Essen stieß dann auch noch der Nachzügler und Neumitglied Bastian Böttcher hinzu. Die Gläser wurden eine nach der anderen geleert und die Stimmung stieg.

Unser Neumitglied Manfred Matthies erzählte daraufhin Schwanks aus seiner Zeit als LKW Fahrer und Baggerfahrer des Hamburger Sprengkommandos. Unter anderem gelang es ihm, die Bergung einer Phosphorbombe mit Hilfe genügend Mutes und ausreichend Matsch sehr plastisch und unterhaltend darzustellen.

Hinterher ging es in die 4stöckige "Turmkneipe" und bei stickiger Luft, vollgesautem Boden (nicht durch uns – der vorherige Zecher war schuld!!!) und leckerem "Wolters" wurde noch einmal der erste Tag Revue passiert.

Tag 2 Sonnabend, 14.Sept.

Für heute stand eine Besichtigung der VW Autostadt in Wolfsburg auf dem Plan. Die Sonne schien, aber es wehte ein eisiger Wind durch die Straßen.

Bei einem reichhaltigen Frühstück verdichten sich die ersten Gerüchte. Aus Gerüchten wird Gewißheit. Unglaubliches ist in einem Doppelzimmer passiert!

Ein mit den neusten Errungenschaften der Technik, Elektronik und Unterhaltungsindustrie versierter Schütze hatte es nicht geschafft, in der Nacht seine Weckfunktion im neusten Handy zu finden und zu stellen. Statt dessen mußte ihm durch seinem Begleiter und Cousin mit einem schnöden Plastikwecker geholfen werden. Auch am Morgen konnte die Funktion nicht gefunden werden...vielleicht hilft ja dies: <http://www.nokia.de/>

Dann gingen die Ehemaligen Könige zum Bahnhof und warteten (nicht zum letzten Mal an diesem Tag!) auf die RB nach Braunschweig. Nach 10 min. Fahrt erreichten wir Braunschweig. Doch welches Gleis müssen wir nehmen ? Wann fährt der Anschlußzug nach Wolfsburg ? Endlich Gleis und Zug gefunden und wieder ein bißchen auf die Abfahrt warten. Nach 20 min. Fahrt trafen wir in Wolfsburg ein.

Vom Weiten sah man schon die vier Türme des eigenen Kraftwerkes und das VW Logo.

Beim Empfang jedoch der Schock: unsere Tickets sind nicht hinterlegt. Hektik am Counter, Telefonate werden geführt, der Computer durchgeforstet, Warten. Endlich, Karten gefunden ! Wir sind unter falschem Namen registriert worden. Alles wird gut.

Das Highlight ist das Automuseum mit den alten restaurierten Oldtimern. Da wurden bei so manchem Erinnerungen an die Jugendzeiten und die ersten Spritztouren wach. Keine Frage, wer sich nach all den Jahren besser gehalten hat.

Um 14:00 Uhr bekamen wir alle Heimweh. Der alte ausrangierte Alsterdampfer "MS Eilbek" lag vorm VW Eingang am Mittellandkanal und lud ein zu einer einstündigen "Maritimen Panoramafahrt". Der Kaffee und Kuchen war lecker, die Schiffsbegleitung auch. Aber maritim ? Das Schiff stampfte durch die See, die Wellen brandeten Gischt schlagend ans Ufer, die Möwen schrien, Seehunde lagen am Ufer... nee, nicht wirklich. Eher töfftöfftöff und dröhn... Das Gute daran: keiner wurde seekrank ! Allerdings kam es untereinander zu Kontroversen und der "anderthalbdumme Mensch" Bastian wurde von seinem Vater Hans Heinrich zum X-ten Male enterbt. Zum Glück hatte er vorher sein Sparschwein geplündert, so daß er im Laufe des Tages noch eine Runde ausgeben konnte....

Am Nachmittag standen wir also am toten Bahnhof von Wolfsburg und warteten. Der Zug war gerade weg und eine dreiviertel Stunde in-the-middle-of-nowhere fühlt sich an wie drei Stunden! Es gab keine Kneipe ! Nur so'n komisch rosa Wartebereich.

Peter Rusch hatte Mitleid mit uns und kredenzte eine Runde Jägermeister. Das tat gut !Im Zug die nächste Horrormeldung: Fussi HSV lag 0:2 gegen Leverkusen hinten. Und am Braunschweiger Bahnhof ging das Gesuche nach dem richtigen Bahnsteig für den richtigen Anschlußzug weiter. Die Zusatzzeichen sind auch wirklich schwer zu sehen...war klar, daß der Zug gerade weg war und wir wieder eine halbe Stunde warten mußten. Doch dann, kurz vorm Ziel das Wunder: HSV hatte das Spiel gedreht und noch mit 3:2 gewonnen – geht doch !

Also alle wieder bei bester Laune und stechendem Durst ins Hotel.

Hin zur Bar, die sollte ja bereits auf sein – hmm, Tür ist auf aber alles dunkel, keiner da. Nach 5min. einfach mal per Handy (ohne Weckfunktion) im Hotel angerufen und nach den Öffnungszeiten gefragt. Ist klar, eigentlich ab 17:00 Uhr aber ausgerechnet heute hat der Keeper einen Termin und kommt eine Stunde später.....

Na gut, dann gehen wir halt vertrocknet und halb verhungert in die Altstadt. Dort werden wir schon was finden. Bayerisch wollten wir nicht, eher klassisch deftig deutsch. Der eine hat erst ab 18:00 Uhr geöffnet, der andere ist Brasilianer, lecker Subway Sandwich auch nicht schlecht, oder doch lieber ein gepflegter Döner mit-ohne-alles. Zu guter Letzt das passende Restaurant gefunden: Chinamann.

Erst Skepsis bei den älteren doch dann strahlende zufriedene Gesichter. Essen oberlecker und reichlich, Bier in allen Variationen und eine freundliche, flitzende, trippelnde, junge Bedienung. Doch dann kam der Rosenschnaps..... vielleicht war es auch ein Übersetzungsfehler auf der chinesischen Speisekarte und es war eigentlich SEEROSENSCHNAPS (oder auch klares Brackwasser !). Jedenfalls war uns danach gar nicht gut (bis auf dem Spender, der am liebsten ,ne ganze Flasche gekauft hätte).

Als wir gegen 21:00 Uhr dann zurück im Hotel waren, war die Bar endlich eröffnet – und leer. Nachdem der Kellner auch noch einen schönen zuckerigen alkoholfreien Cocktail umkippte und Bastian mit dem Stuhl hintenüber fiel, um in Deckung zu gehen, war die Stimmung wieder sehr gut. Und dort oben blieb sie auch bis früh in den morgen....

Tag 3 Sonntag, 15.Sept.

Frühstücken und Auschecken. Alle sahen irgendwie müde und kaputt aus. Harte Nacht, und verdammt kurz. Der Zug nach Hause ging erst abends. Wie soll man also in so einem hübschen, aber kleinen Nest die Zeit überbrücken? Die Sonne

schien also raus aufs Dach zum Ausnüchtern. Im Einkaufscenter gegenüber war auf dem Dach Flohmarkt. Es hat zwar keiner was gekauft, aber Leute und Krimskrams (andere sagen auch Müll dazu) gucken ist auch interessant.

Danach ging es in die schöne Ernst August Bibliothek, um Bücher zu lesen. Da kein Rosamunde Pilcher Roman mehr frei war, waren wir ziemlich schnell auch damit durch.

Übrigens.....Unser amtierender König Kurt ließ es sich nicht nehmend, seines Standes gebührend Platz zu nehmen.

Neben an konnte man das Haus Lessings besichtigen. 10 min. und gut. Da es bereits Mittag war, sind wir in den Ratskeller zum Mittagessen gegangen. Auf die Frage, was man denn noch so in Wolfenbüttel unternehmen könnte, bekamen wir den Tipp, in einen Beach-Club zu gehen. Taten wir auch. War ja noch Sommer --- Kalender technisch....Der Beach-Club sah ganz nett aus, überdacht mit netten Sitzecken und einer großen Fernsehleinwand. Gut so, denn so wurden wir vom einsetzenden Regen nicht naß und konnten Sebastians Veddels ersten Formel 1 Sieg bei Bier und heißem Kakao live sehen. Natürlich mit passendem Jägermeister plus Interieur - kommt ja schliesslich aus Wolfenbüttel.

Nach einer Stunde ging es dann - mittlerweile durchgefroren - zum Hotel. Nach langem Warten auf die Zugabfahrt und zweimaligen Umsteigen mit leichten bis stärkeren Verspätungen waren wir spät abends endlich wieder in Harburg.

Sehr anstrengend , Hut ab für die älteren Könige, die alle Strapazen ohne zu murren mitgemacht haben. Aber lustig war's trotzdem – also bis zum nächsten Jahr !

Euer Bastian Böttcher